

„Einmal um die Welt“

Sequenz zur Förderung der räumlichen Orientierung und Wahrnehmung der Welt am Beispiel der Erarbeitung eines Lapbooks ⓘ

Stand: 05/2018

Jahrgangsstufen	3/4
Fach/Fächer	HSU – Lernbereich 5: Raum und Mobilität
Selbstverständnis des Faches Heimat- und Sachunterricht und sein Beitrag zur Bildung	Die Welt untersuchen und erklären: Der Heimat- und Sachunterricht leistet in grundlegender Weise den Aufbau von Wissen und Methodenkompetenzen in mehreren Fachdisziplinen. Er verstärkt ihre Neugier und ihre Freude am Entdecken und trägt systematisch zu einer fragend-forschenden Haltung der Lernenden bei.
Kompetenzorientierung im Fach Heimat- und Sachunterricht	Gegenstandsbereich „Raum und Mobilität“: Mit verschiedenen Hilfsmitteln (z. B. Landmarken, Kompass) orientieren sich die Kinder in ihrer unmittelbaren und erweiterten Umgebung (z. B. Schulweg, Stadtteil). Ausgehend von den Gegebenheiten realer Räume (z. B. Straßen, Gebäude) und deren zweidimensionaler Darstellung (z. B. Lageskizze) lernen sie, Karten zu lesen und zu interpretieren. Dadurch erwerben sie eine Vorstellung von größeren räumlichen Einheiten (z. B. Bayern, Deutschland, Welt).
Zeitraumen	ca. 22 UZE
Benötigtes Material	<p>UZE 1: verschiedenartiges Kartenmaterial (Welt, Länder Europas, Deutschland...), Globus, Kompass, GPS Gerät</p> <p>UZE 2: selbsterstelltes Legematerial (leere Windrose, Bezeichnungen der Himmelsrichtungen als Wortkarten), Informationstexte zur Bestimmung der Himmelsrichtungen mit Hilfe natürlicher oder vom Menschen geschaffener Erscheinungen in der Umwelt</p> <p>UZE 3: Kartenmaterial zur eigenen Stadt (hier: Nürnberg, Altstadt)</p> <p>UZE 4: Bildkarten mit Legendensymbolen, dazu passende (fiktive) Karte</p> <p>UZE 5-10: Kartenmaterial</p> <p>UZE 11-20: Sach- und Fachbücher zum jeweiligen Land</p> <p>UZE 21-22: farbige Wortkarten (Das ist mir gelungen..., darauf bin ich stolz..., das hat mir Probleme bereitet..., Das möchte ich beim nächsten Mal anders/ besser machen...)</p> <p style="text-align: right;">weiße Wortkarten zu den Pflichtinhalten des Lapbooks</p>

Übersicht über die Sequenz

		Seite
UZE 1	Leistungserhebung: Wie gut kennst du dich in der Welt aus? Was möchtest du gerne über fremde Länder und Kulturen wissen?	4
UZE 2	Wie beschreibt man die Lage eines Ortes auf der Karte. (Haupt- und Nebenhimmelsrichtungen als Orientierungshilfe)	4 - 5
UZE 3	Wie kann man die Lage eines Ortes auf der Karte noch beschreiben? (Planquadrate als Orientierungshilfe)	5
UZE 4	Welche Symbole auf Landkarten kannst du entschlüsseln? (Legende)	5
UZE 5-10	Wo liegt eigentlich Nürnberg? Wir erkunden die Welt mit Hilfe verschiedener Karten, Atlanten und dem Globus <ul style="list-style-type: none"> - Die Kontinente der Welt und ihre Ozeane - Der Kontinent Europa und seine Hauptstädte - Die Nachbarländer Deutschlands und ihre Hauptstädte - Die Bundesländer Deutschlands und ihre Hauptstädte - Bayern – das größte Bundesland und seine Regierungsbezirke - Der Regierungsbezirk Mittelfranken – Landkreise und kreisfreie Städte 	5 - 6
UZE 11-20	Wie gestalte ich mein Lapbook zu meinem Lieblingsland der Erde? Eigenständige Erarbeitung vorgegebener und freier Inhalte	6
UZE 21-22	Abschluss: Rückblick auf die eigene Arbeit mit dem Lapbook und individuelles Lapbook Gespräch	6 - 7

Kompetenzerwartungen

HSU Lernbereich 5: Raum und Mobilität

5.1 Räume wahrnehmen und sich orientieren

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verwenden natürliche (z. B. Sonnenstand, markante Punkte) und technische Hilfsmittel (z. B. Kompass, Navigationsgeräte, GPS) zur Orientierung in Räumen.
- lesen Karten und berücksichtigen dabei zentrale Kartenmerkmale (z. B. Höhendarstellung, Maßstab, Kartenzeichen und Legende, Generalisierung, Nordung).
- reflektieren das Verhältnis von Wirklichkeit und ihrer Darstellung auf Karten oder Plänen und beschreiben dieses als von Menschen zu bestimmten Zwecken konstruiert.
- setzen den Heimatort in Beziehung zu größeren räumlichen Einheiten.

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Himmelsrichtungen
- unterschiedliche Karten (z. B. topographische und thematische Karten) und ihre Merkmale
- Einheiten der politischen (Stadt oder Gemeinde, Landkreis, Bayern, Deutschland, Europa) und geographischen (z. B. Gebirge, Gewässer, Kontinente) Gliederung

Hinweise auf prozessbezogene Kompetenzen:

Erkennen und verstehen

In dieser Sequenz erwerben die Schülerinnen und Schüler grundlegendes Wissen zur geographischen Orientierung in der Welt. Mit Hilfe verschiedenen Kartenmaterials erkunden sie Räume der nahen und fernen Welt und können so durch den Aufbau fachgemäßer Methodenkompetenzen ihr Wissen zur Welt selbstständig erweitern und ausbauen.

Kommunizieren und präsentieren

Bei der Gestaltung ihres Lapbooks tauschen sich die Schülerinnen und Schüler untereinander aus. Sie verwenden dabei eine am Kind orientierte Fachsprache und einfache fachgemäße Darstellungsweisen (z.B. beschriftete Zeichnungen/ Abbildungen, Orientierung an Gestaltungsvorlagen), um ihre Überlegungen und Erkenntnisse ansprechend zu dokumentieren. Während der Arbeitsphase erhalten die Lerngruppen mehrfach Gelegenheit, ihre Arbeitszwischenergebnisse zu präsentieren, zu vergleichen und zu reflektieren und gegebenenfalls zu überarbeiten. Am Ende der Sequenz präsentieren sie ihr Lapbook entweder für die ganze Klasse, für die Lerngruppe oder auch in Form eines individuellen Gesprächs.

Eigenständig und mit anderen zusammen erarbeiten

Während der selbstständigen Arbeit an ihrem Lapbook lernen die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Vorhaben zu planen, zu entscheiden, wie vorzugehen ist, die Arbeitsschritte nach eigener Planung durchzuführen und den Arbeitsprozess sowie das Arbeitsergebnis abschließend zu reflektieren. Kooperation und Austausch mit anderen ermöglichen dabei Lernprozesse, die über die Möglichkeiten

einer einzelnen Person hinausgehen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Recherche im Internet und entsprechend kindgerechter Fachliteratur auf der Suche nach Informationen zum gewählten Land.

Reflektieren und bewerten

Die Schülerinnen und Schüler reflektieren begleitend zur Erstellung des eigenen Lapbooks ihre eigenen Lernfortschritte. Um eigenen Fortschritt reflektieren zu können, beachten sie auch die Arbeitsergebnisse ihrer Mitschüler, über die sie in den die einzelnen Stunden abschließenden Gesprächsrunden Informationen erhalten. Die Gesprächsrunden sind inhaltlich an Fragestellungen orientiert, wie etwa „Was hast du heute geschafft?“, „ Was nimmst du dir als nächstes vor?“, „Was ist gut gelungen?“ „Wo hat sich ein Problem ergeben?“.

Grundlegende Kompetenzen zum Ende der Jahrgangsstufe 4:

In der Auseinandersetzung mit allen Themen des Heimat- und Sachunterrichts nutzen die Schülerinnen und Schüler zunehmend fachliche Arbeitsweisen, um neue Erkenntnisse zu gewinnen und finden dabei eigene Fragestellungen und Vermutungen, die sie zum Gegenstand weiterer eigenständiger Untersuchungen machen.

Sie nutzen weitere wesentliche Kartenmerkmale, werten unterschiedliche Karten aus und orientieren sich in ihrer erweiterten Umgebung mit Hilfsmitteln (z. B. Karte, Kompass, GPS).

Querverweise:

Mathematik Lernbereich 2: Raum und Form

2.1 Sich im Raum orientieren

Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- verwenden die Lagebegriffe *links/ rechts, neben, zwischen, oben/ unten, vor/ hinter, über/ unter, auf/ unter* und *hinten/ vorne*, um die Lage von Gegenständen bezüglich des eigene Körpers und von Gegenständen im Raum treffend zu beschreiben.
- beschreiben nachvollziehbar den Verlauf von Wegen in der unmittelbaren räumlichen Umgebung und verfolgen Wege nach Anweisung sowohl handelnd als auch in ihrer Vorstellung.
- nehmen praktisch und in der Vorstellung verschiedene Perspektiven ein, um Ansichten und Lagebeziehungen (*von vorn, von hinten, von links, von rechts, von oben, von unten*) zu beschreiben.

Aufgabe

UZE 1 **Leistungserhebung: Wie gut kennst du dich in der Welt aus? Was möchtest du gerne über fremde Länder und Kulturen wissen?**

Die Schülerinnen und Schüler ordnen ihr Vorwissen zur Welt in Form einer Mind-Map an und entwickeln eigene Fragen zum Thema.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- Visuelle Impulse: Globus, Karte, Atlas: Nennt auf Orte der Welt, an denen ihr schon einmal ward. Versucht, die Orte auf der Karte zu finden und sprecht darüber.
- Überlegt, was ihr über die Orte, an denen ihr ward, wisst. Notiert es in der Mind-Map.
- Überlegt, was ihr über diesen und andere Orte auf der Welt wissen möchtet. Besprecht euch darüber in der Gruppe oder mit dem Partner. Schreibt es auf und teilt eure Notizen anschließend der Klasse mit.

UZE 2 **Wie beschreibt man die Lage eines Ortes auf der Karte.** (Haupt- und Nebenhimmelsrichtungen als Orientierungshilfe)

Die Schülerinnen und Schüler benennen die Himmelsrichtungen und beschreiben die Lage von Orten auf der Weltkarte.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- *Betrachtet die Weltkarte. Richtet die leere Windrose korrekt aus.*
- *Äußert euch zum gehörten Gespräch zwischen Kindern über den letzten Urlaub. Benennt richtig gewählte Bezeichnungen der Himmelsrichtung bei Beschreibung des Ortes und die Lagebezeichnungen. Korrigiert die Bezeichnung der Himmelsrichtung und die Lagebezeichnung, wenn die erforderlich ist.*
- *Erweitert euer Wissen mit den ausliegenden Informationstexten über „moderne“ und alternative Möglichkeiten der Orientierung [GPS-/Navigationssoftware, Kompass, Bestimmung der Himmelsrichtungen mit Hilfe natürlicher oder vom Menschen geschaffener Erscheinungen in der Umwelt (Moos an den Bäumen, Satellitenausrichtung an Häusern, Sonnenstand...)].*

UZE 3 **Wie kann man die Lage eines Ortes auf der Karte noch beschreiben?** (Planquadrante als Orientierungshilfe)

Die Schülerinnen und Schüler entwerfen Rätsel zur Lage von Orten unter Angabe der entsprechenden Planquadrante.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- *Betrachtet das Gittermuster auf der Karte und teilt mit, was euch dabei auffällt. Überlegt und beschreibt einen Nutzen dieses Gitters.*
- *Wählt ein fiktives Versteck und beschreibt den Standort in Form eines Rätsels unter Angabe der Planquadrante. („Wo bin ich?“)*
- *Wählt drei euch bekannte Sehenswürdigkeiten in der Altstadt Nürnbergs (in eurer Stadt).*

Schreibt einen kurzen Stadtrundgang für einen ortsfremden Touristen unter Angabe der Planquadrate und Himmelsrichtungen.

UZE 4 Symbole auf Landkarten können wir entschlüsseln.
(Legende)

Die Schülerinnen und Schüler benennen die Bedeutung einheitlich verwendeter Legendensymbole auf Landkarten.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- *Zeichnet den Weg des Piraten zum Schatz in die Karte ein. Entschlüsse an welchen Orten er vorbeigekommen ist.*
- *Schreibt/ zeichnet eine Legende, die für die Karte des Piraten gültig ist. Vergleicht eure Ergebnisse.*

UZE 5-10 Wo liegt eigentlich Nürnberg? Wir erkunden die Welt mit Hilfe verschiedener Karten, Atlanten und mit dem Globus

- Die Kontinente der Welt und ihre Ozeane
- Der Kontinent Europa und seine Hauptstädte
- Die Nachbarländer Deutschlands und ihre Hauptstädte
- Die Bundesländer Deutschlands und ihre Hauptstädte
- Bayern – das größte Bundesland und seine Regierungsbezirke
- Der Regierungsbezirk (hier Mittelfranken) – Landkreise und kreisfreie Städte

Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die genaue Lage ihres Heimatortes (hier Nürnberg) unter Zuhilfenahme des erworbenen Fachwissens über Kontinente, Länder Europas, Nachbarländer Deutschlands und deren Hauptstädte, Bundesländer Deutschlands und deren Hauptstädte, Bayerns Regierungsbezirke und (hier) Mittelfrankens Landkreise und kreisfreien Städte.

Die Kinder erhalten Forscheraufträge (z. B. *Wir leben auf dem Kontinent Europa. Findet Deutschland auf der Karte. Vielleicht seid ihr schon einmal in einem der Nachbarländer Deutschlands gewesen. Berichtet von euren Reisen in diese Länder.*) und arbeiten in beliebiger Reihenfolge zur Erschließung des Faktenwissens. Der übergeordnete Kontext bezieht sich währenddessen stets auf eine Orientierung an der Heimatstadt „Wo liegt meine Heimatstadt Nürnberg?“ (Kontinent: Europa, Land: Deutschland, Bundesland: Bayern, Regierungsbezirk; Mittelfranken, kreisfreie Stadt: Nürnberg) und bietet Anlass zu stundenabschließenden Gesprächen, die an folgenden Leitimpulsen geführt werden können:

- Überlegt, was ihr heute Neues erfahren habt.
- Findet Möglichkeiten, dies in euren Lapbooks festzuhalten, so dass andere daraus Informationen entnehmen können.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- *Findet unsere Heimatstadt Nürnberg auf Karten, in Atlanten und auf dem Globus. Zeichnet die Stadt wie auf der Karte, im Atlas oder auf dem Globus mit der gesamten Umgebung in einem eigenen, kurzen Hefteintrag fest. Schreibt dazu erklärende Worte.*
- *Wählt ein Nachbarland Deutschlands aus und gestaltet einen eigenen Hefteintrag. Nutzt die Landkarten und Bücher, sowie das Internet. Zeichnet, schreibt und klebt Bildmaterial ein, so*

dass man auf dieser Seite des Heftes möglichst viel über dieses Land und seine Bewohner erfährt.

UZE **Wie gestalte ich mein Lapbook zu meinem Lieblingsland der Erde?** Eigenständige
11-20 Erarbeitung vorgegebener und freier Inhalte

Die Schülerinnen und Schüler benennen inhaltliche und gestalterische Kriterien eines Lapbooks unter Rückgriff auf ihr Wissen der vorhergehenden Jahrgangsstufe (siehe Bewertungsbogen unter den Schülerbeispielen). Sie gestalten das Grundgerüst aus Tonpapier und erweitern es, je nach erachteter Notwendigkeit und individuellem Leistungsvermögen, um eigene Elemente.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- *Recherchiert zu den vorgegebenen Pflichtinhalten (z.B. Einwohnerzahl, Fläche...) in Büchern oder dem Internet. Haltet eure Ergebnisse zunächst stichpunktartig fest.*
- *Bereitet die Informationen anschaulich in eurem Lapbook auf. Nutzt Gestaltungsvorlagen oder entwickelt eigene Ideen.*
- *Tragt euer Arbeitsergebnis am Ende in die Übersicht ein und setzt euch ein Ziel für die nächste Arbeitsphase.*

UZE **Abschluss: Rückblick auf die eigene Arbeit mit dem Lapbook und individuelles**
21-22 **Lapbook-Gespräch**

Die Schülerinnen und Schüler bewerten ihre Arbeit am und mit dem Lapbook. Dabei äußern sie sich zu ihren individuell erarbeiteten Inhalten und geben Fachwissen zum gewählten Land wieder.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse orientieren sich an den im Bewertungsbogen benannten Beurteilungskriterien:

Das Lapbook Gespräch orientiert sich am groben Ablauf eines Lernentwicklungsgespräches. Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit ihre Arbeitsweise und ihre Leistung selbst einzuschätzen und entsprechend zu bewerten. Hierzu können sie farbige Muggelsteine auf die entsprechenden vorgefertigten Wortkarten legen, die den Inhalten und Themen des Lapbooks entsprechen. Sie können dazu über ihren jeweiligen Lernweg sowie über ihre Arbeitsergebnisse referieren. Die Lehrkraft leitet das Gespräch durch gezielte Impulse, sollte dabei aber darauf achten, dass hier die Schülerinnen und Schüler ihren Auftritt haben. Abschließend kann die Lehrkraft zwei oder drei Impulse zum Inhalt des Lapbooks setzen, die auf die Ausführung inhaltlicher Kenntnisse abzielt. Hier dürfen die Schülerinnen und Schüler in ihren Lapbooks nachsehen und ihre Ausführungen zu neuem Wissen erläutern können. Auf diese Weise können Lehrkräfte sicherstellen, dass die Kinder die im Lapbook festgehaltenen Inhalte auch verstanden und nicht nur abgeschrieben haben. Für eine Leistungsbeurteilung dokumentiert die Lehrkraft das Gespräch entsprechend und macht ein Foto von den gelegten Karten und Muggelsteinchen. Die Dokumentationsnotizen und die Fotos zur Selbsteinschätzung dienen als Grundlage für den Bewertungsbogen, den die Lehrkraft im Nachgang ausfüllen kann (siehe Schülerbeispiele).



Hinweise zum Unterricht

Die vorliegende Sequenz zielt einerseits auf die stärker inhaltlich orientierte Aneignung und Erweiterung des Fachwissens zur Orientierung in der Welt, als auch auf den eher methodisch orientierten Lernzuwachs durch die Erstellung eines Lapbooks anhand zuvor festgelegter Kriterien ab. Aus diesem Grund sind die einzelnen Unterrichtseinheiten innerhalb der Sequenz stets sowohl von gemeinsamen Reflexionsphasen mit der gesamten Klasse, als auch von individuellen Gesprächen mit einzelnen Schülern begleitet, in welchen die Arbeit mit dem eigenen Lapbook überdacht, sowie allgemeine Kriterien der Gestaltung und der individuelle Lernfortschritt thematisiert werden. Je nachdem wie ausführlich diese Reflexionsphasen gestaltet sind, erfordert der Sequenzplan eine zeitliche Ausdehnung. Denkbar wäre auch eine zeitlich voneinander getrennte Durchführung der Unterrichtseinheiten 1-4 und den restlichen Einheiten 5 - 22, um die Dichte der Sequenz zu entzerren.

Mit Blick auf die Didaktischen Netze von Professor J. Kahlert stützt die Sequenz auf mehreren seiner formulierten Perspektiven (z.B. der naturwissenschaftlichen, technischen, geographischen und wirtschaftlichen Perspektive) und lässt ebenso Verbindungen zu anderen Fachbereichen zu, welche die ganzheitliche Arbeit eines Lapbooks unterstreichen.

Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Anmerkung: Die gewählten Beispiele wurden als persönliche Aufzeichnungen der Schülerinnen und Schüler weder inhaltlich noch rechtschriftlich korrigiert.

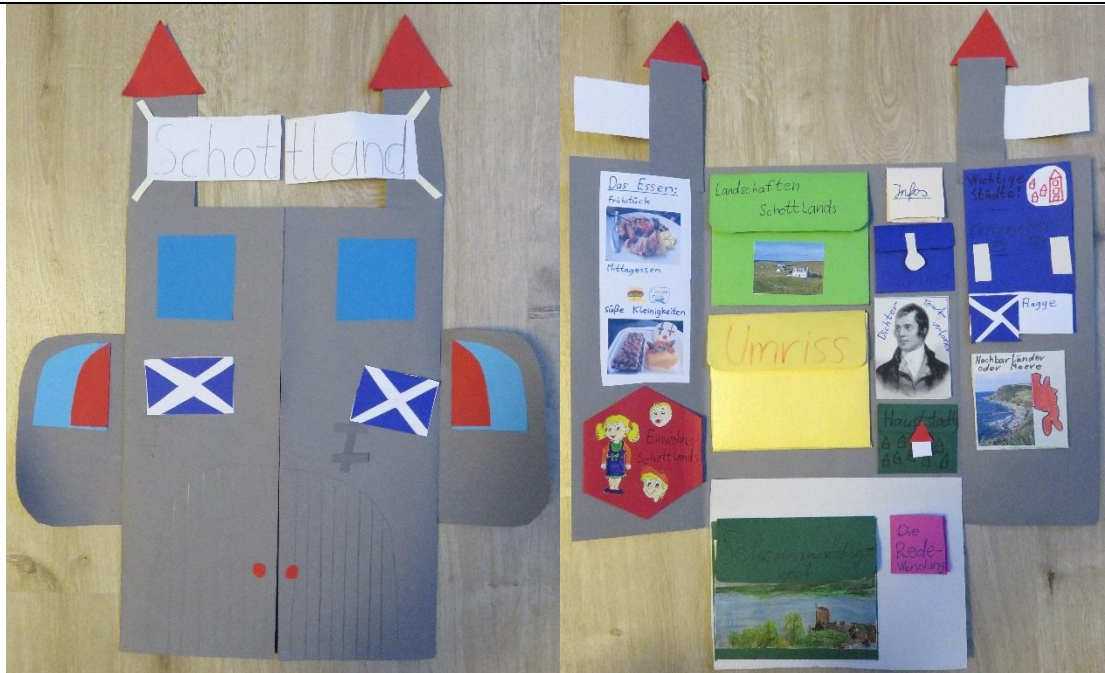


Bewertung deines Länder Lapbooks

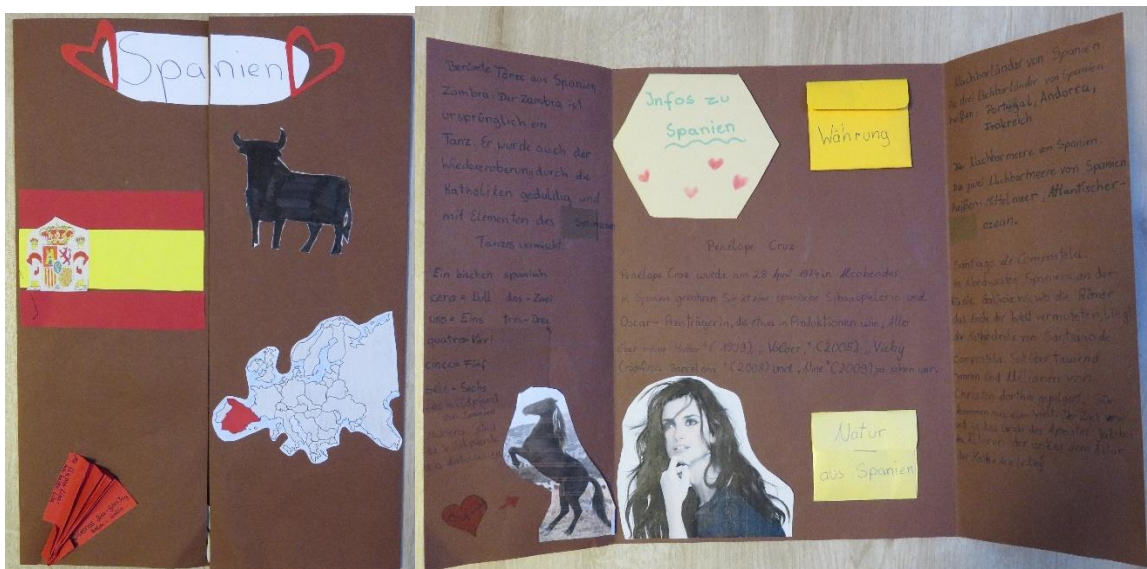


Name:	✓	0	3	2	1	0
GESTALTUNG						
Dein Lapbook ist ansprechend gestaltet (saubere Arbeitsweise beim Schneiden, Kleben und Falten)						
Du hast leserlich geschrieben und Wichtiges farbig hervorgehoben. Du hast die Rechtschreibung mit dem FindeFix korrigiert.						
Du hast geschrieben, gezeichnet und geklebt, sowie Vorlagen und eigene Formate genutzt.						
INHALT						
Dein Lapbook beginnt mit einem passend gestalteten Deckblatt.						
Im Inneren hast du korrekte Informationen zu den Pflichtinhalten festgehalten und übersichtlich dargestellt: (max. 2 Punkte pro Feld)						
Flagge	Fläche	Einwohner Einwohnerzahl	Sprache und Redewendungen	Hauptstadt	weitere wichtige Städte	
Währung	Umriss des Landes	Lage und Name der Hauptstadt	Nachbarländer oder Meere	Natur (z.B. Berge, Flüsse, Seen, Meere)	Beschreibung einer Sehenswürdigkeit	
Du hast dein Lapbook mit eigenen Inhalten aufgewertet:						
ARBEITSWEISE						
Du hast selbstständig, konzentriert und ausdauernd an deinem Lapbook gearbeitet.						

Die Inhalte des Bewertungsbogens wurden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern erarbeitet, ausführlich besprochen und durch Aufkleben auf der Rückseite des Lapbook festgehalten. Dies diente als Orientierung im Arbeitsprozess und im Weiteren auch der Rückmeldung der Leistung durch die Lehrkraft.



Hier liegt ein sorgfältig und durchdacht gestaltetes Schülerprodukt vor. Die Schülerin kreiert mit der Schlossansicht ein Format, das inhaltlich mit baulichen Besonderheiten Schottlands einhergeht. Die vorgegebenen und selbst gewählten Kategorien, die sie zur Beschreibung der typischen Landesmerkmale bildet, sind informativ und inhaltlich aufschlussreich beschrieben. Die Anordnung ist sehr übersichtlich, so dass die Informationsentnahme erleichtert ist.



Die Schülerin dieses Lapbooks zeigt Kreativität in der äußeren Gestaltung des Deckblatts, indem sie ein Tor darstellt, hinter dem sich die Inhalte befinden, die sie über Spanien zusammengetragen hat. Ihr gelingt es aber kaum, Kategorien zu bilden, mit denen sie ihre Informationen über das Land bereitstellt. Sie übernimmt einen Fließtext, den sie unstrukturiert lässt. Hier zeigt sich, wie schwer es Schülerinnen und Schülern fallen kann, ein Thema zu strukturieren und für sich erfassbar zu machen. Dies ist als wichtige Voraussetzung für jeden Lernerfolg zu verstehen, der durch Lehrkräfte gut angeleitet werden muss.

UZE 21-22 Abschluss: Rückblick auf die eigene Arbeit mit dem Lapbook und individuelles Lapbook Gespräch



Hier ist eine Fotografie zu sehen, die für die Dokumentation des Abschlussgespräches gefertigt wurde.

Zu erkennen sind farbige Wortkarten zu den Beurteilungsstufen, weiße Wortkarten zu den verbindlichen Inhalten des Lapbooks und gesetzte farbige Muggelsteine, die sich auf die Beurteilungsstufen beziehen.

Die Beurteilungsstufen kann man in dieser Weise oder in ähnlicher Weise formulieren:

Für die farbigen Wortkarten und entsprechenden Muggelsteine wurden hier folgende Formulierungen gewählt :

„Das ist mir gut gelungen ...“, „Darauf bin ich stolz...“, „Das hat mir Probleme bereitet...“, „Das möchte ich beim nächsten Mal anders oder besser machen...“

Die weißen Wortkarten greifen die einzelnen Inhalte des Lapbooks und die Arbeitsweise bzw. Aspekte der Gestaltung auf: z.B. „Recherche“, „Rechtschreibung“, „leserliche Schrift“ sowie „Flagge“, „Einwohnerzahl“ oder „Sehenswürdigkeiten“

Dieser Schüler äußert sich zu Beginn positiv über die Gestaltung seines Deckblatts, zu einzelnen Elementen seines Lapbooks, sowie zu seiner Informationsaufbereitung zur Hauptstadt (grüne Steine). Auf seinen selbstgezeichneten Umriss des Landes ist er besonders stolz (gelber Stein). Als kritisch stuft er sein Schriftbild und seine rechtschriftliche Überarbeitung ein, bei der er viele Fehler übersehen hatte (rote Steine). Dies will er aber in Zukunft unbedingt besser machen (blauer Stein) und das wurde im Dokumentationsbogen als individuelle Zielvereinbarung festgehalten. Die Fähigkeit gesammelte Informationen entsprechend zu kürzen und sich bei der Auswahl stärker zu fokussieren bereiten ihm ebenso große Schwierigkeiten.

Das Gespräch wird von der Lehrkraft protokolliert und im nachfolgenden Bogen für die Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern festgehalten. Ein Beispiel ist im Folgenden abgebildet.

Mein Lapbook-Gespräch



Name:

Datum:

Darüber haben wir gesprochen:

Gut gelungen ist mir:

- Das Deckblatt, weil ich gleich die Idee hatte den Umriss darauf zu zeichnen.
- Die Sprache, denn sie war leicht herauszufinden.
- Die Hungersteppen, weil ich schon einmal selbst dort war.

Das hat mir Probleme bereitet:

- Eine Sehenswürdigkeit zu beschreiben, weil ich bei der Recherche im Internet erst nichts Passendes gefunden habe.
- Die Flagge, weil das Muster schwer zu zeichnen war.

Darauf bin ich stolz:

- Auf mein Lapbook, denn ich habe viel von meinen Eltern, die dort geboren sind, erfahren können.



Unsere Zielvereinbarung:



Ich versuche selber zu zeichnen/malen, weil es mir besser gefällt. Ich kürze meine Informationen so, dass der Leser sich nicht langweilt.

Diese Fragen habe ich mit Hilfe meines Lapbooks beantwortet:

Fragen	✓	Green	Yellow	Red	Black
1. Nenne mir drei Nachbarländer. A: China, Russland, Usbekistan	✓	✓			
2. Beschreibe eine Sehenswürdigkeit. A: Kasachische Jurte	✓	✓			
3. Beschreibe das Aussehen der Flagge und seine Bedeutung. A: Himmelblau und Gold (Muster: Webkunst der Kasachen) goldene Sonne mit 32 Strahlen und Steppenadler	✓	✓			

Mein Lapbook-Gespräch



Name:

Datum:

Darüber haben wir gesprochen:

Gut gelungen ist mir:

- Das Deckblatt, weil die Flagge die Form des Landes hat und die Schrift in den gleichen Farben unterstrichen ist.
- Die Flagge, weil ich sie mit Pfeilen beschriftet und den Text in der gleichen Farbe eingerahmt habe
- Der Umriss des Landes, den ich selbst gezeichnet habe und, dass ich passend dazu noch etwas zur Natur des Landes geschrieben habe

Das hat mir Probleme bereitet:

- Informationen finden, weil ich beim Suchen im Internet z.B. bei den Farben der Flagge, nicht die passenden Stichworte eingegeben habe

Darauf bin ich stolz:

- Die Gestaltung der Seiten (übersichtlich aufgeteilt, farbig strukturiert, sauber geschrieben)



Unsere Zielvereinbarung:



Ich erfülle erst alle Pflichtinhalte bevor ich ein freiwilliges Thema bearbeite, weil ich sonst nicht fertig werde.

Diese Fragen habe ich mit Hilfe meines Lapbooks beantwortet:

Fragen	✓	Green	Yellow	Red	Black
1. Wie heißt die Hauptstadt der Niederlande A: <i>Amsterdam</i>	✓	✓			
2. Mit welcher Währung kann man in den Niederlanden zahlen? A: <i>Euro</i>	✓	✓			
3. Was ist das <u>Issjelmeer</u> und wie entstand es? A: <i>Eine Meeresbucht der Nordsee die durch einen Deich abgesperrt ist: so entstand ein Süßwassersee</i>	X				X



Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

Die Erstellung des Lapbooks dient in Form eines Gespräches wie ausgeführt im Weiteren auch der Leistungsmessung am Ende der Sequenz. Als Grundlage wird hier zu Beginn ein Kriterienbogen mit den Kindern entwickelt, den die Lehrkraft mit einer Punkteskala und einem Notenschlüssel versieht, sodass sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Eltern die Benotung gleich zu Beginn der Arbeit transparent gemacht werden kann. Es empfiehlt sich die Erziehungsberechtigten sowohl über das Wesen eines Lapbooks als auch über die grundlegende Arbeitsweise zu informieren. So werden beispielsweise jegliche Arbeiten der Schülerinnen und Schüler in der Schule verrichtet und das Lapbook verbleibt bis zur Benotung in der Schule. Der in gemeinsamer Arbeit erstellte Beurteilungsbogen klebt auf der Rückseite des Lapbooks und kann so zu jeder Zeit von den Kindern eingesehen und zur Kontrolle der eigenen Inhalte verwendet werden. Zu den Unterrichtseinheiten eins bis zehn erfolgt eine schriftliche Leistungserhebung.

Anregungen zum weiteren Lernen

Die Anregungen zum weiteren Lernen ergeben sich hauptsächlich aus den Reflexionsgesprächen mit den Schülerinnen und Schülern und der Arbeit an der eigenen Forscheridee. Je nach Individuallage der Klasse entwickeln die Schülerinnen und Schüler hierbei eigene Fragestellungen, die zu einer Ausdehnung der Sequenz führen können. Angestrebt wurde hier die Vertiefung des Wissens zum eigenen Heimatort Nürnberg und seiner Entstehungsgeschichte.

Quellen- und Literaturangaben

LehrplanPLUS

<https://www.lehrplanplus.bayern.de/schulart/grundschule>

Weitere Bildnachweise:

„Nürnberg Kinder Stadtplan“ https://tourismus.nuernberg.de/fileadmin/dokumente/ueber_uns/media/bis-2017/Kinderstadtplan.pdf

Kartenmaterial für die Schülerhand zur Welt, Europa, Deutschland, Bayern und Mittelfranken (z. T. im Klassensatz kostenlos bestellbar <http://www.bpb.de/shop/lernen/karten/>)